Sägmühle INNklusiv

BETREUUNG · PFLEGE · SOZIALPÄDAGOGIK · THERAPIE

Lebenswelten in der Sägmühle INNklusiv

RAUM FÜR MENSCHEN MIT PFLEGE- UND BETREUUNGSBEDARF

Viele Hände, die ineinander greifen! Partner der Sägmühle INNklusiv beim Richtfest im November 2019

Von links nach rechts: Georg Bacher (KJSW), Georg Anagnostopoulos (Anthojo Gruppe), Rupert Voß, Wolfgang Endler, Mathias Jokisch (Bgm Brannenburg), Eva Faltner (CSW)

Grüß Gott in der Sägmühle!

Sozialtherapie, betreutes Seniorenwohnen, integriertes Wohnen und Pflege sowie Demenzpflege: Zusammen mit drei starken regionalen Partnern hat die InnZeit als Projektentwickler für ihr bundesweit einzigartiges Wohnprojekt „Dahoam im Inntal“ den nächsten wichtigen Meilenstein erreicht, mit dem sie ihr ganzheitliches Angebot für die Bedürfnisse aller Generationen verwirklichen wird.

Unterschiedlichste Unterstützungs- und Betreuungsmodelle für Menschen mit Beeinträchtigung – beginnend bei der gegenseitigen Nachbarschaftshilfe durch das „Dahoam im Inntal“-Netzwerk über die Schaffung von Wohngemeinschaften für geistig beeinträchtige Menschen und die ambulante Pflege daheim bis hin zur Sozialtherapie und Demenzpflege – sind dabei ein integraler Bestandteil unseres Generationenwohnprojekts. Unsere Vision für Sägmühle INNklusiv ist es, zusammen mit Anthojo, Christlichem Sozialwerk e. V. und Katholischem Jugendsozialwerk München e. V. einen Ort zu schaffen, der Familien, Lebensgemeinschaften, Senioren und Singles mehr als ein Zuhause gibt – nämlich ein echtes „Dahoam“ in jeder Lebenssituation, mit dem sie sich identifizieren können.

Wir laden Sie herzlich ein, sich auf den nachfolgenden Seiten umzusehen!

Wolfgang Endler
Eigentümer

Rupert Voß
Geschäftsführer der InnZeit GmbH & Co. KG

Auf den nächsten Seiten stellen wir Ihnen viele Modelle vor, die im Lebensraum „Sägmühle INNKlusiv“ realisiert werden.

Sie finden einen Überblick zu einer Auswahl an Lebenswelten, die entstehen werden und die jeweils verantwortlichen Ansprechpartner der verschiedenen Träger. Die verschiedenen Symbole auf der rechten Seite sind den unterschiedlichen Betreuungs- und Pflegeangeboten zugewiesen und erleichtern Ihnen die Orientierung. Sie finden sich mit Ihrem Bedarf nicht wieder?

Zögern Sie bitte nicht, sich persönlich beraten zu lassen! Schließlich bilden wir auf den nächsten Seiten lediglich eine kleine Auswahl der möglichen Lebenswelten und Kombinationen ab. Darüber hinaus gibt es noch zahlreiche andere Varianten, für die wir ebenfalls gerne Lösungen bereitstellen.

Die Lebenswelten der Sägmühle INNKlusiv und wertvolle begleitende Informationen finden Sie auch auf unserer Website:

www.saegmuehle-innklusiv.de

Ihre Ansprechpartner auf einen Blick

INTEGRIERTES WOHNEN

Katholisches Jugendsozialwerk München e.V.

Einrichtungen und Dienste für Menschen mit geistiger Behinderung, Rosenheim

Herr Matthias Pfeiffer
Frau Lea Eckert

Telefon
08031 35645 217
08031 35645 211

E-Mail
matthias.pfeiffer@kjsw.de
lea.eckert@kjsw.de

www.kjsw.de

BETREUTES WOHNEN

Christliches Sozialwerk Degerndorf-Brannenburg-Flintsbach e.V.

Ambulanter Pflegedienst
Tagespflege
Betreuungsgruppen
Hauswirtschaftliche Dienste
Bürgermobil
MehrgenerationenSPORT
für Senioren & Menschen mit Einschränkungen

Frau Eva Faltner

Telefon
08034 4383

E-Mail
pdl@pflegefueralle.de

www.mehrgenerationen-haus-flintsbach.de

PFLEGEHEIM

Pflege- und Sozialtherapeutische Einrichtung St. Bartholomä Samerberg GmbH

Pflege
Eingliederung
Rehabilitation

Frau Christine Schaffer
Tom Anagnostopoulos

Telefon
08035 187000

E-Mail
christine.schaffer@anthojo.de
tom.a@anthojo.de

www.anthojo.de

Der Blick auf die gleichen Berge bleibt.

Hermine Weiß

Frau Weiß wohnt im Nachbarort, ist voll berufstätig und managt neben Ihrer fünfköpfigen Familie auch noch den Haushalt Ihres Vaters, der zunehmend dement und pflegebedürftig ist. Der Vater wohnt alleine auf dem großen Hof in Brannenburg, ist gut im Ort vernetzt und alle Nachbarn schauen auch ein bisschen, ob es ihm gut geht. Ein Pflegeheim kommt nicht in Frage, „so weit ist der Papa noch nicht“. Frau Weiß ist zerrissen zwischen Ihrer Familie, Ihrem Mann, Ihrem Papa und den Geschwistern, die sich wenig bis gar nicht kümmern. Sie hat den Nachbarn gegenüber ein schlechtes Gewissen, die viel Verantwortung übernehmen. Sie will ihren Beruf nicht aufgeben und auch hier plagt sie ständig ein schlechtes Gewissen. Ihr Papa kommt ins betreute Wohnen, sieht immer noch „die gleichen Berge“, hat Anschluss, ist versorgt und alle Nachbarn und Freunde können ihn im Ort besuchen.

Alter	Körperliche Beeinträchtigung	Geistige Beeinträchtigung	sonstige Beeinträchtigung	Betreuung & Pflegebereich	Kurzfristige Perspektive	Langfristige Perspektive
80 +	+	+	Beginnende Demenz	Betreutes Wohnen	Tagespflege Angebote CSW Einbindung in die Gemeinschaft Nähe zu Familie & Freunden	

BETREUTES WOHNEN
PFLEGEHEIM

WG mit Behinderung? Klar, warum nicht?

Rosina Reck

Rosina Reck, 48 Jahre alt, mit der Diagnose Trisomie 21, ledig, zog erst in den letzten Jahren in eine betreute Wohngemeinschaft, da für Frau Reck ein Zusammenleben mit ihrer Oma nicht möglich war. Trotz ihrem Handicap gelang es ihr, die Großmutter zu unterstützen und zum Teil auch zu pflegen. Mit zunehmender Demenz derer stieg auch die Überforderung bei Frau Reck. Sie hat sich sehr gut in die jetzige Wohngemeinschaft eingelebt und ist bei ihren Mitbewohner*innen sehr beliebt. Dennoch gelingt es ihr nicht mehr der Geschwindigkeit der Abläufe in dieser Wohngemeinschaft zu folgen. Neben einem zunehmend notwendigen barrierefreien Wohnumfeld, bietet das Angebot in Brannenburg auch durch seinen Standort eine deutlich bessere Infrastruktur. Die innerhalb der Räumlichkeiten einer Wohngemeinschaft ausgestatteten Kleinstappartements bieten zudem für sie die Möglichkeit, sich weitgehendst selbstbestimmt zu organisieren, und dennoch Unterstützung in den Abläufen abfragen zu können und an allgemeinen Aktivitäten mitzuwirken.

Alter	Körperliche Beeinträchtigung	Geistige Beeinträchtigung	sonstige Beeinträchtigung	Betreuung & Pflegebereich	Kurzfristige Perspektive	Langfristige Perspektive
40 +	–	+	–	Wohn-gemeinschaft	Unterstützung im Alltag Einbindung in die Gemeinschaft	

INTEGRIERTES WOHNEN

Trotz Schlaganfall selbstbestimmt leben!

Markus Claus

Herr Claus ist 38 Jahre alt und Frührentner aufgrund eines Schlaganfalles. Er ist halbseitig gelähmt und sitzt im Rollstuhl. Nach der Reha sucht Herr Claus ein Angebot, dass seinem Pflegebedarf im Alltag gerecht wird. Er braucht Hilfe im Alltag bei Körperpflege, Wäsche und Einkäufen, ist aber geistig aktiv und im Home Office berufstätig. Zudem ist Herr Claus sehr am Konzept des Mehrgenerationen-Wohnens interessiert und möchte nicht allein leben.

Alter	Körperliche Beeinträchtigung	Geistige Beeinträchtigung	sonstige Beeinträchtigung	Betreuung & Pflegebereich	Kurzfristige Perspektive	Langfristige Perspektive
30 +	+	–	Schlaganfall	Betreutes Wohnen	Tagespflege Angebote CSW Einbindung in die Gemeinschaft	

In guten und in schlechten Zeiten.

Maria-Luisa Huber

Frau Huber möchte ihren Mann nicht ins Pflegeheim geben, schließlich hat sie ihm mal versprochen „in guten und in schlechten Zeiten“. Gemeinsam ziehen sie ins betreute Wohnen, das Christliche Sozialwerk versorgt Herrn Huber, er ist bei uns in der Tagespflege und Frau Huber kann das Betreuungsangebot mit Gedächtnistraining, Radfahren und Angehörigenstammtisch annehmen.

Alter	Körperliche Beeinträchtigung	Geistige Beeinträchtigung	sonstige Beeinträchtigung	Betreuung & Pflegebereich	Kurzfristige Perspektive	Langfristige Perspektive
70 +	+	–	–	Wohn-gemeinschaft	Tagespflege Angebote CSW Einbindung in die Gemeinschaft	Wechsel ins Pflegeheim

Sport gehört zu mir. Meine Einschränkung auch!

Patrick Arnold

Patrick Arnold, 30 Jahre alt, geistige Behinderung, aktiv in der Basketballszene des SBR, gerne mit seinen Kumpels unterwegs, und auch regelmäßig beim Klettern. Herr Arnold wohnt noch bei seiner Mutter, die ihm sehr genau seinen Tag strukturiert, da er selbst gerne schnell vergisst. Sein Kurzzeitgedächtnis kann er mit regelmäßigen, immer wieder kehrenden gleichen Handlungsabläufen manchmal austricksen. Er wünscht sich auch mit seiner Freundin Veronika zusammen zu ziehen. Er möchte zwar in der Nähe, vielleicht auch in der gleichen Wohngemeinschaft mit ihr leben, aber auch ein eigenes Zimmer haben. Er stellt sich das Wohnen in einer Wohngemeinschaft cool vor, weil er machen kann was er will. Seine Mutter wünscht sich zur Unterstützung zum Erwachsenwerden ihres Sohnes eine durchgängige und organisierte Alltagsplanung, an dieser sich ihr Sohn orientieren kann. Sport sollte auf alle Fälle ein wichtiger Bestandteil der Lebensgestaltung sein.

Alter	Körperliche Beeinträchtigung	Geistige Beeinträchtigung	sonstige Beeinträchtigung	Betreuung & Pflegebereich	Kurzfristige Perspektive	Langfristige Perspektive
30 +	–	+	Kurzzeit-gedächtnis	Wohn-gemeinschaft	Unterstützung im Alltag Einbindung in die Gemeinschaft	

INTEGRIERTES WOHNEN

Mein Leben bleibt lebenswert.

Helga Meier

Frau Meier‘s Mann ist kürzlich verstorben. Sie hat körperliche Probleme. Die Kinder wohnen in Brannenburg und sie kommt in dem großen Haus nicht mehr zurecht. Sie ist depressiv bzw. in der Trauerphase und muss sich verkleinern.

Alter	Körperliche Beeinträchtigung	Geistige Beeinträchtigung	sonstige Beeinträchtigung	Betreuung & Pflegebereich	Kurzfristige Perspektive	Langfristige Perspektive
70 +	+	–	Depression	Betreutes Wohnen	Tagespflege Angebote CSW Einbindung in die Gemeinschaft Nähe zu Familie	Wechsel ins Pflegeheim

BETREUTES WOHNEN
PFLEGEHEIM

Engagiert bleiben macht mich glücklich.

Christa Holzner

Frau Holzner ist Witwe, 67 Jahre und wohnt in München. Ihre Familie wohnt in Rosenheim. Frau Holzner ist körperlich fit und sehr engagiert in diversen Vereinen und in der Kirchengemeinde. Sie möchte nach der Verrentung einen Ort finden, an dem sie mehr Kontakt zur Familie und Unterstützung im Alltag erfährt, z. B. bei der Haushaltsführung. In der Sägmühle angekommen engagiert sich Frau Holzner aktiv in diversen Vereinen und genießt die Freiheit, sich nicht allein um ihren Haushalt kümmern zu müssen. Sollte sie tatsächlich mehr Pflegebedarf haben, fühlt sie sich sicher und gut aufgehoben.

Alter	Körperliche Beeinträchtigung	Geistige Beeinträchtigung	sonstige Beeinträchtigung	Betreuung & Pflegebereich	Kurzfristige Perspektive	Langfristige Perspektive
60 +	–	–		Betreutes Wohnen	Unterstützung im Alltag Einbindung in die Gemeinschaft	

Freundschaft in den eigenen vier Wänden leben.

Veronika Lechner

Veronika Lechner, 25 Jahre alt, geistige Behinderung, Spastik im linken Arm, eingeschränkte verbale Fähigkeiten aber gutes Sprachverständnis. Sie arbeitet im Bereich Prisma der Wendestein Werkstätten, in einer bekannten Tierbedarfskette. Derzeit gelingt ihr der Arbeitsweg in Rosenheim mit dem ÖPNV, nach ausgiebiger Trainingsphase. Derzeit wohnt sie noch bei ihren Eltern. Gerne würde sie aber mit ihrem Freund Patrick leben wollen. Allerdings wünscht sie sich dazu Unterstützung und auch einen eigenen Rückzugsort, und eben die Möglichkeit dazu. Frau Lechner könnte sich ein gemeinsames Zusammenleben in einer WG, wie es nun in Brannenburg angeboten wird vorstellen, da die Einzelappartements Platz lassen die Partnerschaft zu leben. Einerseits besteht die Möglichkeit, den notwendigen Abstand zu haben, durch das Wohnen in unterschiedlichen WG's. Die Nähe bleibt aufrecht, weil der Wohnraum im selben Haus ist. Frau Lechner wünscht sich ein normales Leben, vielleicht auch einen Wechsel des Arbeitsplatzes nach Brannenburg.

Alter	Körperliche Beeinträchtigung	Geistige Beeinträchtigung	sonstige Beeinträchtigung	Betreuung & Pflegebereich	Kurzfristige Perspektive	Langfristige Perspektive
20 +	+	+	Eingeschränkte verbale Fähigkeit	Wohn-gemeinschaft	Unterstützung im Alltag Einbindung in die Gemeinschaft	

Sitzend und auf Rollen erlebe ich meine Welt.

Silvia Breuninger

Frau Silvia Breuninger, 55 Jahre alt, geistige Behinderung, leichte Sehbehinderung, auf den Rollstuhl angewiesen, lebt noch bei den Eltern zuhause in einem eigenen Zimmer. Sie ist in den Wendelstein Werkstätten in Rosenheim in der Montage tätig. Zur Bewältigung des Arbeitswegs aus dem Rosenheimer Landkreis kann sie den organisierten Fahrdienst nutzen. Frau Breuninger benötigt Hilfestellung bei der Körperpflege und ist auch umfangreich in der alltäglichen Lebensführung auf Unterstützung angewiesen. Da bis dato ihre Eltern alle Bereiche des Lebens der Tochter organisiert haben, aber nun selbst Hilfe benötigen suchen sie eine geeignete Wohnmöglichkeit.

Alter	Körperliche Beeinträchtigung	Geistige Beeinträchtigung	sonstige Beeinträchtigung	Betreuung & Pflegebereich	Kurzfristige Perspektive	Langfristige Perspektive
50 +	+	+	Sehbehinderung	Wohn-gemeinschaft	Unterstützung im Alltag Einbindung in die Gemeinschaft	

Wir wollen zusammen sein, auch im Alter.

Silvia & Robert Heinrich

Ehepaar Heinrich möchte zusammen bleiben. Die Frau ist nach einem Schlaganfall schwer pflegebedürftig und findet im Pflegeheim bei Anthojo einen Platz. Herr Heinrich hat leichte körperliche Einschränkungen, ist Ende 70 und bis zum Schlaganfall hat seine Frau den Haushalt erledigt. Er zieht ins betreute Wohnen, hat Unterstützung im Haushalt und Anschluss im betreuten Wohnen und kann täglich seine Frau im Pflegeheim besuchen.

Alter	Körperliche Beeinträchtigung	Geistige Beeinträchtigung	sonstige Beeinträchtigung	Betreuung & Pflegebereich	Kurzfristige Perspektive	Langfristige Perspektive
70 +	++	–		Betreutes Wohnen / Pflegeheim	Tagespflege Angebote CSW Einbindung in die Gemeinschaft Nähe zu Partner	

Beides ich: Blind UND eigenständig.

Eva Schön

Eva Schön ist durch eine Früherblindung nicht in der Lage, ihren Haushalt allein zu führen. Sie hat eine Sehminderung von rund 80 % und sieht nur auf dem rechten Auge Umrisse und Schatten. Die bisherige Lösung der mobilen Tagespflege in ihrer eigenen Wohnung ist für sie keine Option mehr, weil sie stärker in eine Gemeinschaft eingebunden sein möchte. Sie benötigt Unterstützung im Haushalt/Alltag, ist aber berufstätig in einem Call Center und möchte so eigenständig wie möglich leben.

Alter	Körperliche Beeinträchtigung	Geistige Beeinträchtigung	sonstige Beeinträchtigung	Betreuung & Pflegebereich	Kurzfristige Perspektive	Langfristige Perspektive
30 +	+	–		Betreutes Wohnen	Unterstützung im Alltag Einbindung in die Gemeinschaft	

Im Vertrauen und mit Vertrautem alt werden.

Martin Kurz

Martin Kurz ist 77 Jahre und hat bisher die Angebote der Tagespflege im Mehrgenerationenwohnen wahr genommen. Gemeinsam mit seiner Familie hat Herr Klein sich entschieden, ins betreute Wohnen zu wechseln. Er kann weiter seinem Ehrenamt im Verein nachgehen, die Betreuungspersonen sind im vertraut und die Gemeinschaft tut ihm gut.

Alter	Körperliche Beeinträchtigung	Geistige Beeinträchtigung	sonstige Beeinträchtigung	Betreuung & Pflegebereich	Kurzfristige Perspektive	Langfristige Perspektive
70 +	–	–		Betreutes Wohnen	Tagespflege Angebote CSW Einbindung in Gemeinschaft	Wechsel ins Pflegeheim

BETREUTES WOHNEN
PFLEGEHEIM

Damit es leichter wird, teilen wir Verantwortung.

Marta & Hans Rupert

Familie Rupert hat eine 52jährige Tochter mit Trisomie 21. Die Eltern sind 85 und 87 Jahre alt und nicht mehr in der Lage, ihre Tochter zu betreuen. Alle drei ziehen in die Sägmühle. Die Tochter wohnt mit 7 anderen Menschen mit geistiger Beeinträchtigung in einer Wohngemeinschaft des KJSW, die beiden Eltern werden vom Christlichen Sozialwerk betreut. Alle drei können sich in den Gemeinschaftsräumen begegnen, die im selben Gebäude angelegt sind.

Alter	Körperliche Beeinträchtigung	Geistige Beeinträchtigung	sonstige Beeinträchtigung	Betreuung & Pflegebereich	Kurzfristige Perspektive	Langfristige Perspektive
50 + 80 +	– +	+ –	Trisomie 21	Betreutes Wohnen Wohn-gemeinschaft	Tagespflege Angebote CSW Einbindung in Gemeinschaft Nähe zum behinderten Kind	Wechsel ins Pflegeheim

INTEGRIERTES WOHNEN
BETREUTES WOHNEN
PFLEGEHEIM

Mehr Zeit für das Wesentliche!

Josef & Terese Müller

Ehepaar Müller wohnt aktuell in einem großen Haus, das in den 70er Jahren auf verschiedenen Ebenen gebaut wurde mit großem Garten. Die Kinder sind längst aus dem Haus und leben nicht in der Gegend. Alter: 70 plus. Sie stehen noch im Leben, haben die ein oder andere körperliche Einschränkung, tun sich mit dem Treppensteigen schwer, können den großen Garten und das Haus nicht mehr bewirtschaften. Sie wollen sich verkleinern und auch für die Zukunft vorsorgen. Sie wünschen sich Anschluss und wollen aktiv für eine Pflegesituation vorsorgen.

Alter	Körperliche Beeinträchtigung	Geistige Beeinträchtigung	sonstige Beeinträchtigung	Betreuung & Pflegebereich	Kurzfristige Perspektive	Langfristige Perspektive
70 +	+ +	–	–	Betreutes Wohnen	Unterstützung im Alltag Einbindung in die Gemeinschaft	Wechsel ins Pflegeheim

BETREUTES WOHNEN
PFLEGEHEIM

Wenn ich etwas zu tun habe, bleibe ich fit.

Heinrich Poll

Heinrich Poll, leichte geistige Behinderung, lebt bereits seit 20 Jahren in einer Wohngemeinschaft in Rosenheim. Nach seiner Verrentung verlor er für sich tatsächlich die Möglichkeit einer weiteren Beschäftigung, außerhalb der Erledigung der Aufgaben in einer Wohngemeinschaft. Er zählte zu den „rüstigen“ Rentnern und genoss es jedes Mal, wenn er tatsächlich gebraucht wurde. So erledigte er sehr gerne Botengänge, kleine Unterstützungsarbeiten für den Hausmeister, mähte den Rasen des Wohngemeinschaftsgartens und brachte das Schnittgut weg. In der derzeitigen Senioren-WG gefällt es ihm sehr gut, da er jederzeit tagsüber Unterstützungen im lebenspraktischen Bereich, wie auch in der Abwicklung und Unterstützung in finanziellen Angelegenheiten, sowie auch eine Begleitung bei medizinischen Versorgung abrufen kann. Am Abend und in der Nacht reicht ihm die Möglichkeit sich telefonisch an eine Stelle wenden zu können und ggf. Hilfe anzufordern.

Alter	Körperliche Beeinträchtigung	Geistige Beeinträchtigung	sonstige Beeinträchtigung	Betreuung & Pflegebereich	Kurzfristige Perspektive	Langfristige Perspektive
70 +	–	+	–	Wohn-gemeinschaft	Unterstützung im Alltag Einbindung in die Gemeinschaft	Wechsel ins Pflegeheim

BETREUTES WOHNEN
PFLEGEHEIM

Familie leben ohne zur Last zu fallen.

Margit Bauer

Tochter und Schwiegersohn von Frau Bauer wohnen in der Sägmühle mit zwei kleinen Kindern. Beide sind berufstätig. Frau Bauer wohnt im hohen Norden, wird pflegebedürftig und bei jedem Besuch plagt die Tochter das schlechte Gewissen, weil sie erkennen, dass die Mutter nicht mehr alleine zurecht kommt. Frau Bauer hat sich aufgrund ihrer Vergesslichkeit und ihrer Einschränkungen aus dem aktiven Leben in Ihrer Gemeinde zurückgezogen und wird zunehmend depressiv, auch deswegen, weil die Familie so weit weg ist und sie ihre Enkel nur ganz wenig sieht, will den „Jungen“ aber nicht zur Last fallen. Frau Bauer zieht ins betreute Wohnen, ist gut aufgehoben, ist in der Nähe ihrer Familie aber behält trotzdem ihre Eigenständigkeit.

Alter	Körperliche Beeinträchtigung	Geistige Beeinträchtigung	sonstige Beeinträchtigung	Betreuung & Pflegebereich	Kurzfristige Perspektive	Langfristige Perspektive
70 +	+	+	Vergesslichkeit Depression	Betreutes Wohnen	Tagespflege Angebote CSW Einbindung in die Gemeinschaft Nähe zur Familie	Wechsel ins Pflegeheim

BETREUTES WOHNEN
PFLEGEHEIM

Aktiv Gemeinschaft leben tut uns gut.

Gertrud & Max Schmidt

Ehepaar Schmidt wohnt aktuell in einem Einfamilienhaus. Er ist Ende 60 und in Rente, sie Anfang 50 und voll berufstätig. Das Paar hat keine Kinder. Herr Schmidt hat leichten Betreuungsbedarf aufgrund einer Gehbehinderung und kann nur mit einem Rollator kürzere Strecken zurück legen. Frau Schmidt ist aufgrund ihrer Berufstätigkeit im Vertrieb auch mehrere Tage am Stück nicht in der Lage, ihren Mann zu versorgen. Sie vermieten ihr Einfamilienhaus und ziehen gemeinsam in eine Wohnung des betreuten Wohnens. Frau Schmidt hält aktiv Kontakt zur Gemeinschaft und beteiligt sich an diversen Arbeitsgruppen. Herr Schmidt ist gut betreut in der Tagespflege.

Alter	Körperliche Beeinträchtigung	Geistige Beeinträchtigung	sonstige Beeinträchtigung	Betreuung & Pflegebereich	Kurzfristige Perspektive	Langfristige Perspektive
50 +	+	+	Beginnende Demenz	Betreutes Wohnen	Tagespflege Angebote CSW Einbindung in die Gemeinschaft Nähe zu Familie & Freunden	

BETREUTES WOHNEN
PFLEGEHEIM

Hockey, mein Job & meine Freundin. Alles ganz nah!

Simon Thalmaier

Simon Thalmaier 31 Jahre alt, mit der Diagnose der leichten geistigen Behinderung, ledig, lebt derzeit in einer großen WG im Norden Rosenheim und möchte das Angebot im Inntal sehr gerne wahrnehmen. Zudem könnte er dadurch näher bei seiner Freundin sein und auch zur Arbeit in den Wendelstein Werkstätten in Raubling wäre der Weg mit dem Fahrrad möglich. Des Weiteren bietet der Standort Brannenburg mit dem für ihn notwendigen Unterstützungsangebot, noch mehr die Möglichkeit sich selbständig im neuen Sozialraum mit den vielfältigen Angeboten zu entwickeln und zu bewegen. Herr Thalmaier nimmt gerne die Unterstützung im alltäglichen Lebensbereich war wie z. B. Organisation des Lebensmitteleinkaufs, der Zubereitung von Mahlzeiten, gemeinsame Freizeitaktionen. Durch den ÖPNV gelingt es ihm an den Spielen des Rosenheimer Eishockeyvereins teilzunehmen.

Alter	Körperliche Beeinträchtigung	Geistige Beeinträchtigung	sonstige Beeinträchtigung	Betreuung & Pflegebereich	Kurzfristige Perspektive	Langfristige Perspektive
30 +	–	+	–	Wohn-gemeinschaft	Unterstützung im Alltag Einbindung in die Gemeinschaft	

INTEGRIERTES WOHNEN

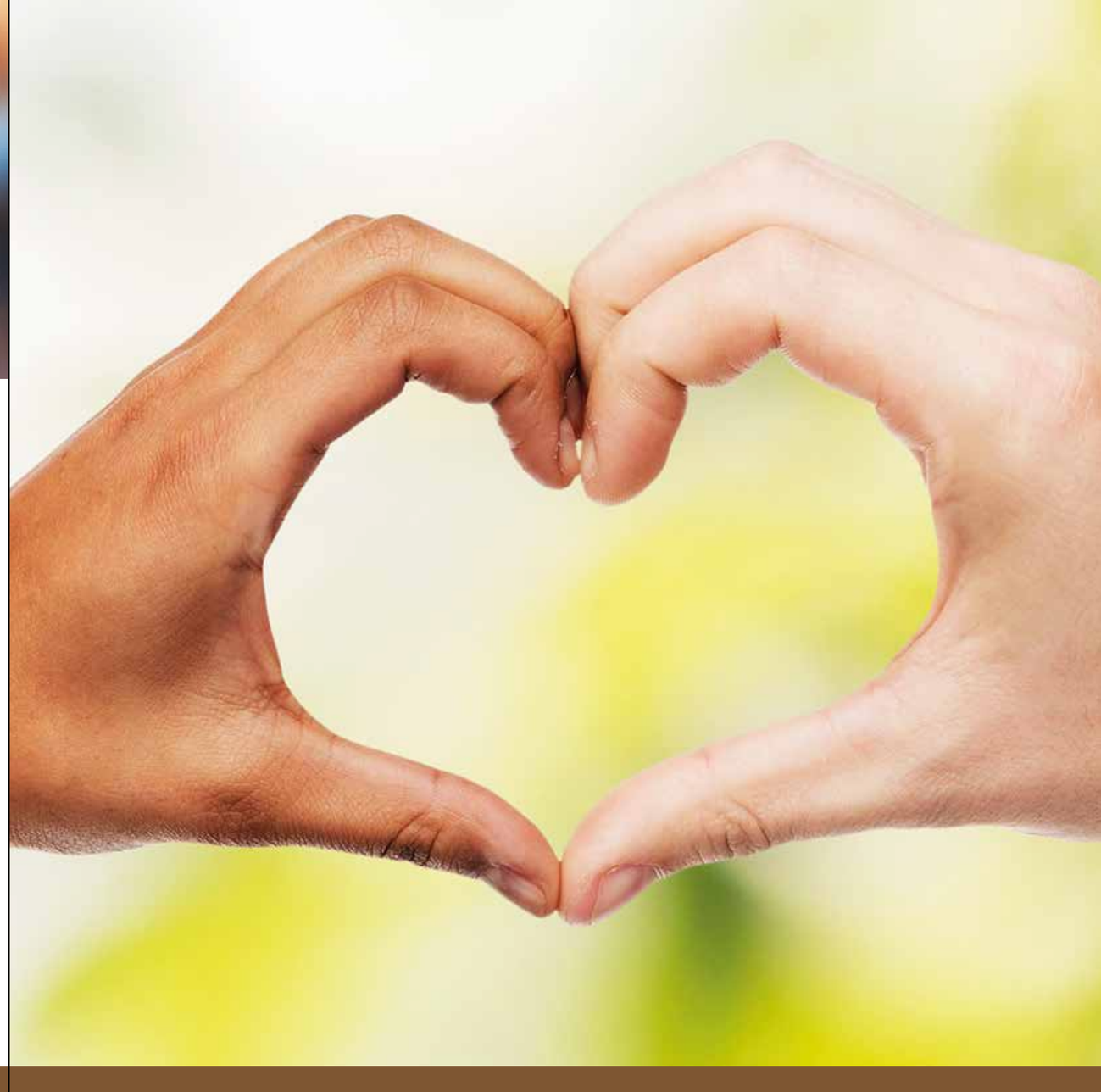
Gemeinschaft stärkt uns.

Eva & Karl Klein

Frau Klein hat Parkinson mit schizophrenen Wahnvorstellungen und ist im Pflegeheim. Herr Klein hat Betreuungsbedarf nach einer Kinderlähmung und braucht Hilfe im Haushalt. Das Paar möchte sich nicht trennen, Herr Klein kann die Betreuung seiner Frau aber nicht mehr gewährleisten. Frau Klein wechselt in das Pflegeheim am Wendelstein und Herr Klein zieht in eine Wohnung mit betreutem Wohnen. Sie treffen sich täglich mehrmals in den Gemeinschaftsräumen und verbringen, soweit möglich, auch gemeinsame Zeit in der Wohnung von Herrn Klein.

Alter	Körperliche Beeinträchtigung	Geistige Beeinträchtigung	sonstige Beeinträchtigung	Betreuung & Pflegebereich	Kurzfristige Perspektive	Langfristige Perspektive
60 +	+ +	+ –	Parkinson	Betreutes Wohnen Pflegeheim	Tagespflege Angebote CSW Einbindung in die Gemeinschaft Nähe zum Partner	Wechsel ins Pflegeheim

BETREUTES WOHNEN
PFLEGEHEIM



WOHNGRUPPEN
BETREUTES WOHNEN
PFLEGEHEIM

Copyright: *Herausgeber InnZeit Bau GmbH*
Bildnachweise: *Pxhere.com*
Konzeption & Design: *www.gestalten-am-berg.de*
Layout & Satz: *www.gestalten-am-berg.de*
Text: *Sabine Wallner*
Druck: *Rapp-Druck GmbH*
Impressum: *Herausgeber: InnZeit Bau GmbH, 83098 Brannenburg. Stand Februar 2020, Änderungen und Irrtümer vorbehalten.*

InnZeit Bau GmbH
Inntalstraße 33 | 83098 Brannenburg
Telefon: +49 8034 909809-0
E-Mail: info@innzeit.com

dahoam-im-inntal.de